

Simone Breit

PH NÖ, Baden bei Wien

TdF

2024

Professionalität im Bereich Inklusion in der Elementarpädagogik

Zusammenfassung

*Der Vortrag befasst sich mit inklusionsbezogener Professionalität im Feld der Elementarpädagogik. Im Rahmen einer empirischen Studie unter Elementarpädagog*innen wurden Facetten von Professionalität mithilfe einer Vignette erfasst. Die Fragestellung bezieht sich auf Unterschiede in der Professionalität im Bereich Inklusion in Abhängigkeit von der Ausbildung.*

In Österreich geltende internationale Konventionen postulieren Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in der Elementarpädagogik für *alle* Kinder (BGBl. III Nr. 105/2016., Art. 24, Abs. 1). Vor diesem Hintergrund kommen Aus- und Weiterbildungsoptionen im Bereich *Inklusiver Elementarpädagogik* eine zentrale Rolle zu (European Commission, 2021).

Forschungsdesign

Im Rahmen einer vignettenbasierten Studie (Ammann et al., 2017) wurden systematisch empirische Daten zur Professionalität hinsichtlich Inklusion bei Elementarpädagog:innen gesammelt. Die Vignette handelte von einem dreijährigen Kind, das in der elementaren Bildungseinrichtung nicht spricht. Elementarpädagog:innen ($N = 91$) verschriftlichten, welche Fragen sie sich in diesem Fall stellen, wie sie handeln würden und warum. In einem iterativen Prozess wurde ein Kodierleitfaden entwickelt und das Textmaterial hinsichtlich folgender fünf Professionalitätskategorien näher untersucht: *Pädagogische Diagnostik/Beobachtung, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Systemisches Denken/Teamressourcen nutzen, Achtung der Diversität* und *Selbstreflexion*. Cohens Kappa bei unabhängiger Doppelkodierung lag im beachtlichen Bereich, unklare Fälle wurden einzeln konsensuell validiert.

Die Fragestellungen behandelten einerseits den Zusammenhang zwischen einer einschlägigen Ausbildung (Lehrgang an der BAfEP) und Professionalität im Kontext von Inklusion. Andererseits wurde analysiert, ob inklusionsspezifische Professionalität in Zusammenhang mit

Art und Dauer einschlägiger Weiterbildungsmaßnahmen (Bachelorstudium bzw. Hochschullehrgang an PH) steht.

Ergebnisse

In der vorliegenden Studie unterschieden sich Inklusive Elementarpädagog*innen im Vergleich zu Elementarpädagog:innen hinsichtlich oben genannter Professionalitätskategorien nicht. Vergleiche anhand der Art der Weiterbildung erwiesen sich als signifikant: die Antworten von Bachelorstudierenden entsprachen häufiger den Professionalitätskategorien als die Antworten von Teilnehmenden an Hochschullehrgängen. Hinsichtlich der Dauer der Weiterbildungsmaßnahme zeigten sich in der Stichprobe deskriptive, jedoch nicht signifikante, Effekte. Die Studie bietet trotz ihrer methodischen Limitationen erstmals Einblicke in inklusionsbezogene Professionalität. Die Ergebnisse werden fallbezogen und mit Blick auf einschlägige Professionalisierungsmaßnahmen in Österreich diskutiert.

Literatur

Ammann, M., Westfall-Greiter, T. & Schratz, M. (Eds.). (2017). *Erfahrungen deuten – Deutungen erfahren. Experiential vignettes and anecdotes as research, evaluation and mentoring tool*. Studienverlag.

BGBl. III Nr. 105/2016. *Kundmachung des Bundesministers für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien betreffend die Korrektur der deutschsprachigen Übersetzung des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*.

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2016_III_105/BGBLA_2016_III_105.pdf

European Commission. (2021). *Early childhood education and care. How to recruit, train and motivate well-qualified staff*. Final report – December 2020. <https://data.europa.eu/doi/10.2766/489043>

Autor*innen

Simone BREIT, Mag. PaedDr.

Leiterin des Departments Elementarpädagogik an der PH NÖ, Studium der Erziehungs- und Kommunikationswissenschaft, Kindergarten- und Hortpädagogin. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Professionalisierung, Führen und Leiten, Überfachliche Kompetenzen, Pädagogische Diagnostik

Kontakt: simone.breit@ph-noe.ac.at